

Wie sollte professionelle Behandlung aussehen?

Von Martina Heland-Graef

Zur Jahrestagung 2018 des Dachverbands Gemeindepsychiatrie e.V.
„Von Schnittstellen zu Nahtstellen“
im Haus der Kirche, Dresden
20.06.2018

Schnittstellen und Nahtstellen sind eigentlich „Flickschusterei“ meine Damen und Herren. Ich wünsche mir was Ganzes.

Ich begrüße Sie herzlich und danke Ihnen schon jetzt fürs Zuhören. Sollten Sie mich nicht verstehen, weil ich Quatsch erzähle fürchten Sie sich nicht, sollten sie mich akustisch nicht verstehen fragen Sie nach und wenn sie mich dialektisch nicht verstehen, die Übersetzung steht auf dem Papier.

Zitat:

„Ich habe mir angewöhnt, jeden Menschen anzuhören und selbst, wenn er verrückt ist, ernst zu nehmen. Vor der Größe Gottes ist der Unterschied zwischen einem Genie und einem Blödsinnigen nicht allzu groß.“

[Ernest Hemingway \(1899-1961\), amerik. Erzähler](#)

Ich versuche mal Genie und blödsinnig in einem Zusammenhang mit Flickschusterei zu einem sinnvollen Ergebnis zu bringen und Ihnen dabei das aktive Zuhören leicht zu machen. Puhh und dass vor der Kaffeepause. „Mein lieber Alter...“

Meine Damen und Herren: wie soll professionelle Behandlung aussehen? Eigentlich ist es ganz einfach und im ersten Satz vom Zitat Hemingways steht praktisch schon die Antwort, ich sage ihn nochmal:

„Ich habe mir angewöhnt, jeden Menschen anzuhören und selbst, wenn er verrückt ist, ernst zu nehmen.“ Das hat er irgendwann zwischen 1899 und 1961 erzählt das ist also nicht neu.

Es hat nur nie wirklich einer zugehört. Bis heute nicht oder es haben alle zugehört sind dem aber nicht gefolgt.

Das SGB und BTHG und PsychKHG – egal wie sie alle heißen – ist Flickschusterei, weil die unterschiedlichsten Professionen aus unterschiedlichen Standpunkten, ohne die Menschen anzuhören und ernst zu nehmen, die es betrifft, arbeiten. Ich glaube jeder hat dabei sein Bestes gegeben um Menschen zu helfen. Jeder in seiner Profession will sich in seiner Arbeit wiedersehen, die er sich gemacht hat. Eine wesentliche Kleinigkeit wurde dabei übersehen: den Verrückten anzuhören und ernst zu nehmen.

Wie soll professionelle Behandlung aussehen? Gewaltfrei, menschlich, selbstbestimmt. Mit mir und nicht ohne mich, meine Bedürfnisse respektierend, personenorientiert.

Spontan sind das sechs Punkte und für mich sind es die wichtigsten. Sie haben keine Paragraphen-Nummern. Aus allen Zutaten das Beste.

Jeden Menschen anhören und ernst nehmen, dann hat man alle Zutaten. Ob die aus dem BTHG oder SGB oder PsychKHG oder von sonst wo kommen ist scheißegal.

Für mich ist professionelle Behandlung keine Leichtigkeit, sondern richtig schwer, weil man zuhören muss um zu erfahren was gebraucht wird in meiner Welt um in der großen Welt zurecht zu kommen und das allein ohne jemanden der mir sagt was ich tun soll, sondern mir hilft mein Ziel zu erreichen. Ich weiß, dass Dokumentation im täglichen Ablauf ein großes Thema ist und Zeit bindet, aber wenn Dokumentation, könnte dann nicht freiwillig auch Zwang und Gewalt dokumentiert werden?

Ich habe großen Respekt vor Menschen, die sich in all diesen Dingen gut auskennen. Nur jeder kennt sich mit einer höchstens zwei Dingen gut aus.

Meine Bedürfnisse gehen aber weit darüber hinaus. Für mich ist professionelle Behandlung, wenn alle Professionen mit mir zusammenarbeiten, um zum bestmöglichen Ergebnis für mich zu kommen. Wenn Hilfekonferenzen bei mir zu Hause stattfinden. Wenn bei mir zu Hause Möglichkeiten der Unterstützung erarbeitet werden, mit mir. Unabhängig von Wohlfahrtsverbänden, es könnte ja mal auch ein Stammtisch sein.

Menschen müssen an den Nahtstellen und Schnittstellen sitzen und mit mir zusammen das erarbeiten, was für meine Person wichtig ist um selbstbestimmt leben zu können, ohne Zwang und Gewalt und ohne Betreuer. Mein Leben selbstbestimmt leben ohne Zensierung von Menschen die an Schnittstellen oder Nahtstellen sitzen.

Es muss das Rad nicht jedes Jahr neu erfunden werden mit anderen schön und wichtig klingenden Wörtern. Bis jetzt haben allen Professionen oder professionellen Behandlungen das wichtigste gefehlt. Da hat alles forschen nichts geholfen.

Das Wichtigste ist: zuhören, begreifen und im besten Fall verstehen und auch umsetzen mit den Betroffenen.

Das hat man uns als Auszubildende in der Krankenpflege schon vor 40 Jahren gelehrt. „Fragen Sie die Bedürfnisse ab.“ Aber keiner hat es gemacht.

Nur ein Beispiel das nichts mit der Psychiatrie zu tun hat zum Thema „Bedürfnisse abfragen“: Ich war mit meinem Sohn stationär im Krankenhaus zusammen in einem Zimmer. Eine Schwester kam und hat eine ganze Liste abgefragt über die Gewohnheiten des Kindes. Über meine wollte sie nichts wissen. Aber immerhin.

Darunter wie lange er schläft, was er gerne isst, usw. Ich war schon erstaunt darüber und freute mich. Was meinen sie was passiert ist.

Ich sagte, dass er morgens ungefähr bis 7:30 Uhr schläft. Am nächsten Morgen stand die erste Schwester um 5:30 Uhr an seinem Bett und machte ihn wach, weil sie seine Vitalzeichen kontrollieren wollte. Er schlief Gott sei Dank wieder ein. Um 6:15 Uhr kam die nächste und wollte ihn waschen. Die habe ich dann rausgeschmissen und was meinen sie warum?

Weil es noch nicht 7:00 Uhr war und es keine Veranlassung gab, ihn schon wieder aufzuwecken. Warum, frage ich sie, mache ich mir die Mühe abzufragen, welches die Bedürfnisse sind und dann genau das Gegenteil passiert.

Das ist wie wenn sie zum Bäcker gehen und ein Hörnchen wollen, weil sie gefragt wurden und in die Tüte kommt ein Brötchen, weil das besser für ihre Gesundheit ist und sie müssen dafür auch noch bezahlen.

In der Schule würde es heißen setzten sechs Thema verfehlt.

Ich kann noch so viel forschen und Milliarden an Geldern ausgeben, womit irgendein Professor Geld damit verdient der am Thema vorbei forscht nur um festzustellen, dass Dinge des täglichen Lebens nur mithilfe von einer gewissen Zusammenarbeit funktionieren kann. Na Hallo...

Zahlen Sie diejenigen, die die Arbeit machen ein ordentliches Gehalt schicken sie diejenigen die nur auf Macht aus sind, in die Botanik um Steine auszumessen um sie dann auf einen Haufen zu schmeißen.

Nehmen Sie Forschungsgelder und erklären sie Menschen, dass sie Menschen nur helfen, wenn Sie sie einbeziehen, dass Teilhabe auch Teilhabe ist so individualisiert sie auch sei. Sorgen Sie dafür, dass wir nicht als gefährlich wahrgenommen werden.

Je länger du zuhörst umso weniger wird die Hilfe die gebraucht wird.

Ich will mal sagen wie Behandlung sich anfühlen soll.

Ehrlich soll sie sein wie: zugehörig – nicht angewiesen – aber gemeinsam.

Das sind drei Wünsche auf einmal.

Ob wir als Psychiatrie-Erfahrene zugehörig sein müssen, weil wir gemeinsam angewiesen sind, uns zu definieren oder ob wir auf jemanden angewiesen und deswegen gemeinsam zugehörig sind müsste noch auf Augenhöhe besprochen werden.

Haben Sie das verstanden? Ich lese es nochmal langsam: es geht um zugehörig – nicht angewiesen – aber gemeinsam.

Ob wir als Psychiatrie Erfahrene zugehörig sein müssen, weil wir gemeinsam angewiesen sind, uns zu definieren oder ob wir auf jemanden angewiesen und deswegen gemeinsam zugehörig sind müsste noch auf Augenhöhe besprochen werden.

Ich hoffe Sie nun nicht vollends durcheinander gebracht zu haben.

Die Bedürfnisse der Betroffenen werden sich natürlich nicht nur auf die drei Wünsche reduzieren lassen.

Ich glaube, je mehr professionalisiert und vertheoretisiert wird, umso weiter entfernen sich alle Professionen vom Menschen. Seien oder werden Sie Mensch, wenn Sie mit Menschen arbeiten. Den Professor oder Doktor kann man nicht greifen. Treten Sie uns als Menschen gegenüber, dann wissen wir, dass Sie keine Überflieger sind. Gehen Sie den Weg mit uns gemeinsam auch wenn es für Sie seltsam sein mag.

Vertrauen Sie ihrem Bauch oder Instinkt oder wie immer sie es bezeichnen wollen.

Stellen sie sich uns als Mensch vor so wie sie jemanden Fremden von Ihren Freunden vorgestellt werden. Ohne Statussymbol. Und geben sie uns eine Chance ohne Zwang und Gewalt einen gemeinsamen Weg zu gehen. Das wäre unser aller größter Wunsch, arbeiten sie mit, dass es nicht nur ein Wunsch bleibt.

Ich Ende mit einem Zitat:

[Aus dem Arabischen](#) (Der Verfasser wollte sich nicht outen)

„Wenn auch der Redende verrückt ist, so sind doch die Zuhörer bei Sinnen.“

Könnte aber von mir sein.

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.